

Ein Studium in der Schweiz : gute Ausbildung - hohe Kosten

Autor(en): **Lenzin, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **20 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Studium in der Schweiz

Gute Ausbildung – hohe Kosten

Die Finanzierung und die Diplomanerkennung sind die Hauptprobleme bei einem Studium in der Schweiz. Doch gibt es meistens eine Lösung.

Wie viele Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer an schweizerischen Universitäten und höheren Lehranstalten eingeschrieben sind, lässt sich nicht genau sagen. Die Zahl dürfte jedoch recht hoch sein, haben sich doch allein im letzten Jahr rund 800 Neuin-

teressenten bei AJAS (siehe Kasten) beraten und informieren lassen.

Neben allgemeinen Auskünften – Einschreibungsmodalitäten, Fächerangebot usw. – steht dabei vor allem die Finanzierungsfrage im Vordergrund. Nicht so sehr die direkten Studien-, sondern die Lebenshaltungskosten in der Schweiz sind für viele Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer schlicht zu hoch. Ein Beispiel: Carlos Duran, Sohn einer Schweizerin und eines Salvadorianers, in El Salvador aufgewachsen, studiert am Technikum in Horw/LU Maschinenbau. Die Eltern kommen zwar für Schulmaterial auf,

aber mehr können sie sich nicht leisten, nicht zuletzt, weil ihr Verdienst in El Salvador für schweizerische Verhältnisse gering ist. So ist Carlos Duran auf ein Stipendium seines Heimatkantons angewiesen. Weil seine beiden Brüder gleichzeitig eine Lehre in der Schweiz machen und ebenfalls ein Stipendium erhalten, können sie zu dritt wohnen und kommen einigermassen durch.

Weitere Probleme entstehen in den Bereichen Sprache und Diplomanerkennung. Carlos Duran musste zuerst deutsch lernen und sich einer anderen Mentalität anpassen. Nach einem – für alle Maturanden obligatorischen – einjährigen Praktikum folgte dann noch ein halbjähriger Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfung ans Technikum. Wer an eine Universität zugelassen werden will, muss nicht selten Vorbereitungskurse auf das Hochschulstudium absolvieren. Bemühungen zur verbesserten Anerkennung von ausländischen Diplomen sind zwar im Gange, wurden jedoch durch das Nein zum Europäischen Wirtschaftsraum etwas gebremst.

Dennoch ist ein Studium oder eine Ausbildung in der Schweiz für viele attraktiv. Sei es, weil sie in der Schweiz bleiben und arbeiten wollen; sei es, weil sie – wie etwa Carlos Duran – die «ruhige» Schweiz den politisch und/oder wirtschaftlich instabilen Verhältnissen ihrer Heimat vorziehen und erst noch eine international anerkannte Schule absolvieren können.

René Lenzin

ASS-Jugenddienst

Skilager 1993/1994



Die Teilnehmenden des letztjährigen Lagers in Splügen. (Foto: ASS)

Je zehn Tage Spass im Schnee mit jungen Leuten aus der ganzen Welt versprechen die beiden ASS-Skilager, die über Weihnachten in Splügen/GR und über Ostern in Grimentz/VS stattfinden. Den jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern wird das Ski- und Snowboardfahren in spielerischer Form nähergebracht, Anfängerinnen und Anfänger werden speziell betreut. Wahlprogramme (Langlauf, Snowboard, Curling, Eislaufen, freie Halbtage, Ausflüge usw.) sorgen für Abwechslung.

Datum, Ort:

27.12.93–05.01.94: Splügen/GR;
01.04.–10.04.1994: Grimentz/VS

Preis: je ca. sFr. 620.–, inkl. Skiabonement, Skiunterricht und Skiausleihe

Leitung: Edith Locher, Leiterin des ASS-Jugenddienstes

Bedingungen: Alter 15–25 Jahre. Die Mutter oder der Vater muss das Schweizer Bürgerrecht besitzen.

Anmeldung: Splügen bis 15.11.93, Grimentz bis 14.02.94 beim Auslandschweizer-Sekretariat Jugenddienst

Alpenstr. 26

CH-3000 Bern 16

Tel. 41 31 44 66 25

Fax 41 31 44 21 58

Die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt.

AJAS

Der Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, besser bekannt unter dem Namen AJAS, ist seit 30 Jahren in der Berufs- und Studienberatung tätig. Er bearbeitet pro Jahr rund 1000 neue Anfragen, vermittelt Kontakte zu andern Stellen in diesen Bereichen und hilft bei der Vermittlung von Ausbildungsbeiträgen. Über die Aktivitäten von AJAS informiert der Jahresbericht 1992, der bei folgender Adresse bestellt werden kann:

AJAS

Alpenstrasse 26

CH-3000 Bern 16